

# Wasserwirtschaft und Vergaberecht

## Betrachtungen aus der Sicht des Auftraggebers

Folie 1

Informationsveranstaltung  
Wasserwirtschaft und Vergaberecht

**Bundesvergabegesetz und Vergabewesen**

**Betrachtungen aus der Sicht des Auftraggebers**

 **WASSERVERBAND UNTERES LAFNITZTAL**

21.06.2012 Richard Vettermann  
Wasserwirtschaft und Vergaberecht 

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 2

**Betrachtungen aus der Sicht des Auftraggebers**

§ 3 (1) **Dieses Bundesgesetz gilt** mit Ausnahme des in 9. Teil des **Vergabeverfahrens** von **öffentlichen Auftraggebern** (im Folgenden: **Auftraggeber**), das sind

1. der **Bund**, die **Länder**, die **Gemeinden** und **Gemeindeverbände**,
2. Einrichtungen, die:
  - a) zu einem besonderen Zweck gegründet wurden, im Allgemeininteresse liegende Aufgaben zu erfüllen (die nicht gewerblicher Art sind), und
  - b) zum Zweck herbeigeführt sind und
  - c) überwiegend von Auftraggebern gemäß Z. 1 oder anderen Einrichtungen im Sinne der Z. 2 finanziert werden oder die hinsichtlich ihrer Leitung der Aufsicht durch letztere unterliegen oder dessen Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsbefugnisse mehrheitlich aus Mitgliedern besteht, die von Auftraggebern gemäß Z. 1 oder anderen Einrichtungen im Sinne der Z. 2 ernannt worden sind,
3. **Verbände**, die aus einem oder mehreren Auftraggebern gemäß Z. 1 oder 2 bestehen.

21.06.2012 Richard Vettermann  
Wasserwirtschaft und Vergaberecht 

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 3

**Betrachtungen aus der Sicht des Auftraggebers**

Unbeschadet des Umstandes, ob es sich bei dem Auftraggeber um einen **Sektorenauftraggeber** gemäß § 1163 oder einen **öffentlichen Auftraggeber** gemäß § 3 BVerG handelt, wenn das Bundesgesetz anzuwenden ist, dann müssen auch die **Grundsätze des Vergabeverfahrens** eingehalten werden!

Die **Art des Vergabeverfahrens** richtet sich nach der Höhe der Schatzkosten (geschätzter Auftragswert) und somit den Regelungen der **Schwellenwertverordnung** (aktuell ist dies die **Schwellenwertverordnung 2012** des Bundeskanzlers, laut BGBl. II 2012/95, die die **Schwellenwertverordnung 2009** laut BGBl. II 2009/125, zuletzt geändert mit BGBl. II 2011/433 ersetzte)

21.06.2012 Richard Vettermann  
Wasserwirtschaft und Vergaberecht 

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Wasserwirtschaft und Vergaberecht

## Betrachtungen aus der Sicht des Auftraggebers

### Folie 7

**Arten des Vergabeverfahrens**

Bei der **Verhandlungsweise** (**offene Bieteranbahnung**) wird eine Leistung formlos unmittelbar von einem ausgewählten Unternehmer gegen Einlage bezogen. Der Nachweis der Eignung des Bieters hat zum Zeitpunkt der Ausschreibung statt Angebotsabgabe vorzulegen.

Auflage für Projekte in **VOF**: Bis einschließlich MG bzw. < 75.000 € bei Setzorten MG, wobei jedoch ab 31.12.2012 der höhere Zuschlagswert von 100.000 € Ersatz gilt.

Richard Vettermann  
Wasserwirtschaft und Vergaberecht



21.06.2012 7

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Folie 8

**Kriterien des Vergabeverfahrens (gem. BVerG § 2 Z. 20.)**

- Auswahlkriterien
- Beurteilungskriterien
- Eignungskriterien
- Zuschlagskriterien

Richard Vettermann  
Wasserwirtschaft und Vergaberecht



21.06.2012 8

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Folie 9

**Auswahlkriterien**

**Auswahlkriterien** sind die vom Auftraggeber in der Reihenfolge ihrer Bedeutung festgelegten, nicht abschließenden, auf dem Leistungscharakter abgestimmten, unternehmensbezogenen Kriterien nach Vorliegen der Kriterien der Bewerber, Bewerber und der Bewerber im **offenen Verfahren mit niedriger Bieteranzahl** sowie nach Vorliegen der Kriterien im **offenen Verfahren mit hoher Bieteranzahl** bzw. nach vorherigem Aufruf zum Wettbewerb, bei nicht-offenen Wettbewerben oder im Wettbewerblichen Dialog erfolgt.

Richard Vettermann  
Wasserwirtschaft und Vergaberecht



21.06.2012 9

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Wasserwirtschaft und Vergaberecht Betrachtungen aus der Sicht des Auftraggebers

## Folie 10

**Beurteilungskriterien**

**Beurteilungskriterien** sind die vom Auftraggeber in der Ausschreibung für die Bewehrung festzulegen, nicht separat in einem Kriterienkatalog, nach welchem das Preisangebot für **Preisabweisen** seine Entscheidungen trifft.

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 10

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Folie 11

**Eignungskriterien**

**Eignungskriterien** sind die vom Auftraggeber festzulegen, nicht abkürzender, auf den Leistungsbeschreibung mit **Wasserwerkzeugen** im **Einzel** zum **Einzel**, die gemäß den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes **festzusetzen** sind.

**§ 70 (1)** Der Auftraggeber kann von Unternehmen, die an einem Vergabeverfahren teilnehmen, nachweislich verlangen, dass ihre

1. **berufliche Befähigung**,
2. **berufliche Zuverlässigkeit**,
3. **finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit**, sowie
4. **sonstige Leistungsbedingungen**

gegeben ist.

(Anmerkung: für den Sektoren-AG im B-VergB § 231 (1) in gleicher Weise geregelt)

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 11

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Folie 12

**Eignungskriterien**

1. **berufliche Befähigung**  
z.B. Nachweis über den Eintrag im Berufs- oder Handelsregister
2. **berufliche Zuverlässigkeit**  
z.B. Vorlage eines Auszuges aus dem Strafregister oder gleichwertige Bescheinigung, oder letztgültiger Kontoauszug der zuständigen Sozialversicherungsanstalt, oder letztgültige Leistschrittzanzeige der zuständigen Finanzbehörde
3. **finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit**  
z.B. vorreichende Bankreferenzen; Nachweis der Berufshaftpflichtversicherung; Bilanz; Haftungsnachweise (insbesondere Solidarhaftung von Subunternehmern); Umsatz der letzten drei Geschäftsjahre
4. **sonstige Leistungsbedingungen**  
z.B. Referenzen

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 12

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Wasserwirtschaft und Vergaberecht

## Betrachtungen aus der Sicht des Auftraggebers

Folie 16

**Aufgaben des Auftraggebers** (und seiner Berater)

- Welche Systeme (Produkte) gibt es am Markt?
- Welche Erfahrungen liegen dazu bereits vor?
- Gibt es Prüfzertifikate?
- Ist eine Vergleichbarkeit mit den eigenen Anforderungen gegeben?
- Gibt es dazu bereits bisherige Erfahrungen zum Betrieb?
- Hat der Bieter bereits Erfahrungen mit vergleichbaren Anlagen?

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 16

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 17

**Aufgaben des Auftraggebers** (und seiner Berater)

- Hat der Bieter so etwas ähnliches bereits einmal geplant und wenn ja, welche Erfahrungen hat der Auftraggeber mit ihm gemacht?
- Hat der Bieter ausreichende Kapazitäten und Ressourcen (in Abhängigkeit des vorgegebenen Zeitplans)?
- Gibt es Kontrollmöglichkeiten der (versprochenen) Güteanforderungen (Prüfung der Dichtigkeit, der Rohrverbindungen, der Schweißnähte, der Stromaufnahme, der Betongüte, usw.)?

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 17

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 18

**Aufgaben des Auftraggebers** (und seiner Berater)

- Wenn ja, mit welchem (finanziellen und zeitlichen) Aufwand sind sie verbunden?
- Bietet der Zeit- und Budgetplan genügend Spielraum?
- Wie ist die zukünftige Verfügbarkeit der Produkte?
- Ist eine aufwändige Lagerhaltung notwendig (totes Kapital)?
- Sind Auswirkungen auf den späteren Betrieb absehbar (positive, wie negative)?

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 18

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Wasserwirtschaft und Vergaberecht

## Betrachtungen aus der Sicht des Auftraggebers

Folie 19

**Aufgaben des Auftraggebers** (und seiner Berater)

Dazu erforderliche Definition und Vorgabe:

- Zeitplan (Fristen für Bewilligungen, für Ausschreibungen, für Entscheidungsfindungen, für **Beschlüsse** berücksichtigen)
- Finanzierungsmöglichkeiten (Finanzplan)

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 19

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 20

**Vorteile von Zuschlagskriterien**

- Qualität ist das Gegenteil des Zufalls  
Man kann auf das bewusst geschaffene stolz sein und hat ein gutes Image
- Kosten / Nutzen – Verhältnis  
„Wer billig baut, baut teuer“ – angemessener Preis für größtmögliche Qualität

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 20

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 21

**Vorteile von Zuschlagskriterien**

- Lange Lebens- und Nutzungsdauer  
Rechtfertigt langfristige Abfinanzierungszeiträume – nicht für etwas noch immer bezahlen, was man längst schon nicht mehr benutzen kann
- Hohe Funktionalität  
Anlage erfüllt das, was man von ihr erwartet

21.06.2012 Richard Vettermann Wasserwirtschaft und Vergaberecht **austrian water** 21

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---